

Beträchtlicher Zusatznutzen für neues Herzinsuffizienz-Medikament

— Einen beträchtlichen Zusatznutzen atestiert das IQWiG dem Herzinsuffizienz-Medikament Sacubitril/Valsartan (Entresto®). Nun muss es richtig eingesetzt und aufdosiert werden. „Sacubitril/Valsartan ist seit 15 Jahren das erste Medikament bei systolischer Herzinsuffizienz, das die Überlebensprognose über die bisherige Therapie hinaus verbessert“, erklärte Prof. Rolf Wachter, Göttingen. Darüber hinaus verbessert die Substanz Belastbarkeit und Lebensqualität. „Patienten, die zuvor bei geringen Anstrengungen in Atemnot gerieten, kommen mitunter schon nach kurzer Zeit ganz gut wieder im Alltag zurecht“, erklärte Wachter.

Der duale Angiotensin-Rezeptor-Nepri-lysin-Inhibitor (ARNI) wurde Anfang 2016 eingeführt. Die Zulassung fußt auf der doppelblinden PARADIGM-HF-Studie bei 8.842 herzinsuffizienten Patienten (EF < 40%). Diese wurde aufgrund der Überlegenheit des Prüfmedikaments nach 27 Monaten vorzeitig gestoppt. Tod oder Hospitalisierung wegen Herzinsuffizienz hatten 914 Patienten (21,8%) unter Entresto® bzw. 1.117 Patienten (26,5%) unter Enalapril erlitten. Das relative Risiko für Tod allein lag um 16% niedriger.

Diese Daten überzeugten das IQWiG in der frühen Nutzenbewertung: Sacubitril/Valsartan senke die Risiken zu sterben oder wegen Herzinsuffizienz ins Krankenhaus zu

müssen, zudem verbessere es die Lebensqualität. Die positiven Effekte überwiegen, sie würden durch Nebenwirkungen (gelegentlich Hypotonie) nicht infrage gestellt. Mehr noch: Die Zulassungsstudie zu Sacubitril/Valsartan ist ein Beispiel dafür, dass auch bei chronischen Erkrankungen aussagekräftige Studien machbar sind, kommentierte Thomas Kaiser, Leiter des IQWiG-Ressorts Arzneimittelbewertung: „Die Hersteller müssen es nur wollen“.

Wachters Sorge galt dem richtigen Einsatz und der ausreichenden Dosierung: Die Umstellung oder Neueinstellung sei ähnlich der ACE-Hemmer-Therapie und erfolgt stufenweise. Wenn der Patient die Anfangsdosis (normalerweise 49 mg / 51 mg, 24 mg / 26 mg in besonderen Risikosituationen) verträgt, sollte nach drei bis vier Wochen die Dosis auf die Zieldosis (97 mg / 103 mg) verdoppelt werden, um den vollen Effekt zu erreichen. Darauf sollte der Arzt auf keinen Fall verzichten, betonte Wachter. Zu beachten sei die Blutdruckkontrolle. Auf keinen Fall sollte Entresto® zusammen mit ACE-Hemmern oder AT₁-Rezeptor-Blockern verordnet werden. Das BNP steigt unter der Therapie an. Zur Verlaufsbeobachtung sollte deshalb der Herzinsuffizienzmarker NT-proBNP herangezogen werden.

Wachter stellt zunächst Patienten auf Sacubitril/Valsartan ein, die kardial dekompen-



© CGC

Eine neue Kombinationstherapie kann die Belastbarkeit von Patienten mit Herzinsuffizienz verbessern.

sieren, die sich progredient verschlechtern, oder deren Beschwerden zunehmen. Eigentlich sei es eine Therapie für alle Patienten, doch sei fraglich, ob das die Hausärzte aus Budgetgründen mitmachen.

Dirk Einecke

Pressekonferenz, DGK-Jahrestagung, Mannheim, 31. März 2016; Veranstalter: Novartis

PHILOS-Nachhaltigkeitspreis vergeben

— Im Jahr 2012 wurde der PHILOS-Preis ins Leben gerufen, um Projekte auszuzeichnen, die das Leben für Betroffene mit Hämophilie einfacher machen. In den vergangenen Jahren gingen 43 Bewerbungen ein; zwölf Projekte wurden mit insgesamt 62.500 Euro gefördert, berichtete Dr. Klaus Horn, Bayer AG Leverkusen. Für den Nachhaltigkeitspreis konnten sich dieses Mal all jene Projekte bewerben, die schon einmal für ihr Engagement ausgezeichnet wurden.

Beim Finale im Rahmen der GTH-Jahrestagung wählten rund 100 Hämophilie-Experten aus den drei von der Online-Community gekürten Finalisten den Schiedsrichter-

kurs der Interessengemeinschaft Hämophilie (IGH) e.V. zum nachhaltigsten Siegerprojekt. Die Regionalgruppe Südwest der IGH hatte diesen Kurs 2013 initiiert, damit auch Jungen mit Hämophilie, die keine Sportarten mit intensivem Körperkontakt ausüben sollten, aktiv am Vereinssport teilnehmen können. Die Attraktivität dieses Angebots zeigt sich daran, dass das Projekt deutschlandweit bereits Nachahmer gefunden hat, berichtete Horn. Mit dem Preisgeld von 5.000 Euro können nun weitere Schiedsrichterkurse gefördert werden.

Jetzt geht der PHILOS-Preis in die nächste Runde: Ab sofort können sich Patienten-

organisationen, Selbsthilfegruppen, Therapeuten und Hämophilie-Assistentinnen mit ihren Projekten unter www.philos.bayer.de für den PHILOS-Preis und das Preisgeld von bis zu 10.000 Euro bewerben. Zudem wird es 2016 erstmals mit der PHILOS-Familie eine neue Kategorie geben. Dabei soll der Herausforderungen gedacht werden, die Familien mit betroffenen Kindern Tag für Tag meistern müssen. Die Gewinner-Familie erhält ein Fotoshooting mit einem Profifotografen; die Fotogeschichte wird im Internet veröffentlicht, um anderen Familien Mut zu machen.

Katharina Arnheim

PHILOS 2015-Preisverleihung, 60. GTH-Jahrestagung 2016, München, 18. Februar 2016; Veranstalter: Bayer Vital